Gesamterneuerung des Inselspitals in Bern : Architekten : Otto Brechbühl & Jakob Itten BSA/SIA, Bern ; Dr. h.c. Rudolf Steiger und Dt. h.c. Hermann Fietz BSA/SIA, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 7: **Krankenhäuser**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-41221

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

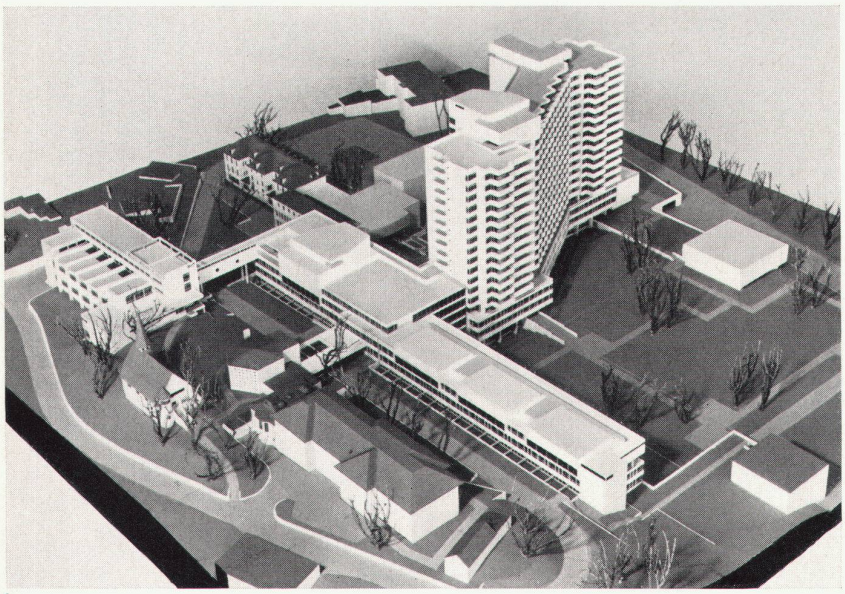
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

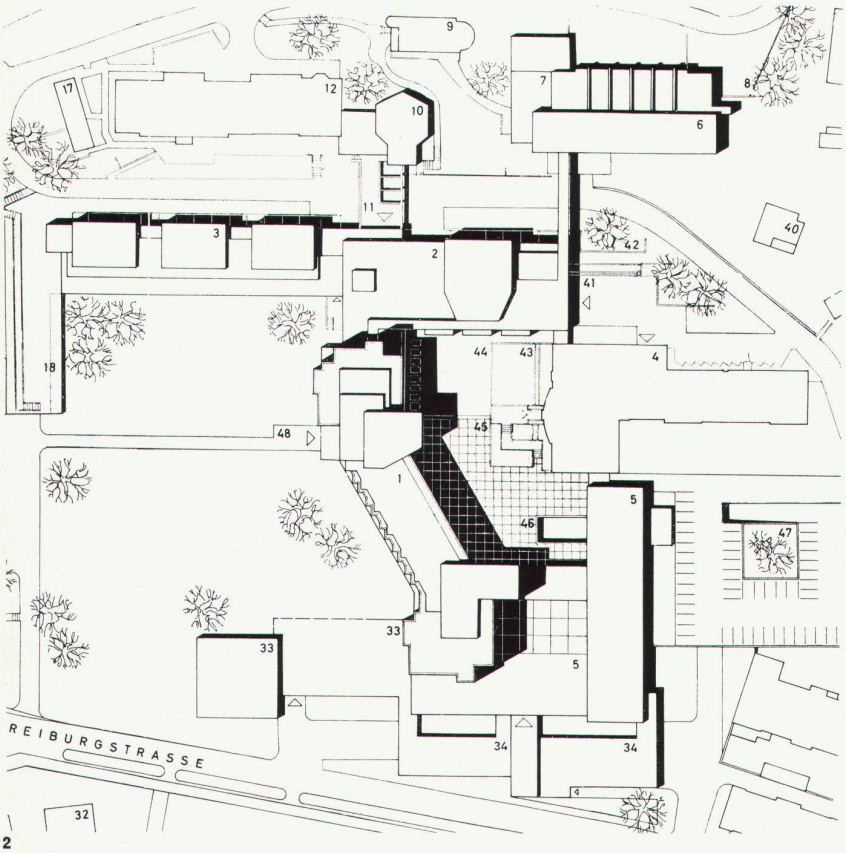
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

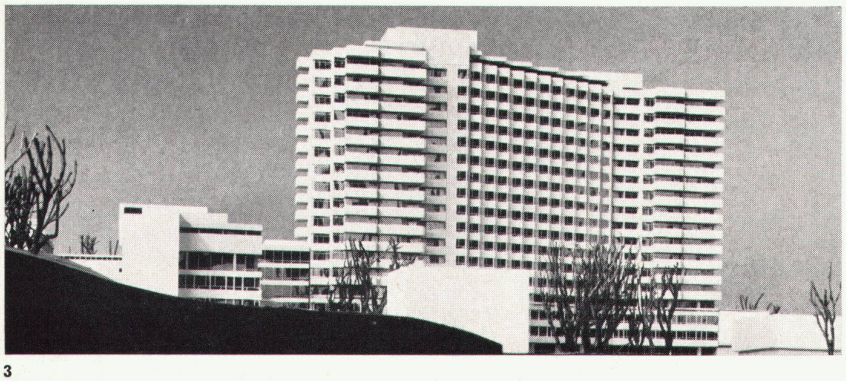
Gesamterneuerung des Inselspitals in Bern



1



2



3

Architekten: Otto Brechbühl & Jakob Itten BSA/SIA, Bern; Dr. h.c. Rudolf Steiger und Dr. h.c. Hermann Fietz BSA/SIA, Zürich

Die Gesamterneuerung des Inselspitals in Bern wurde durch ein im Jahre 1956 von Arch. BSA/SIA Dr. R. Steiger erstelltes Gutachten eingeleitet. In einer ersten Bauetappe wurde im Jahre 1960 das Schwesternhaus erstellt (Architekten Lienhard & Strasser, Bern), sodann ein weiteres Personalhaus (Architekt Wildbolz, Bern) und die Dermatologische Poliklinik. Diese Bauten wurden 1961 dem Betrieb übergeben. Im gleichen Jahre wurde mit dem Neubau des eigentlichen Spitalkernes begonnen. Dafür mußte nahezu das ganze alte im Bereich der geplanten Neubauten liegende Erschließungs- und Leitungssystem erneuert und zum Teil ersetzt werden. Die nun folgenden Arbeiten sind die Hofunterkellerung, die Telephonzentrale, das Wirtschaftsgebäude, die erste Hälfte des Operationstraktes und das Asklepitrongebäude. Diese Bauten wurden im Jahre 1964 vollendet, und im folgenden Jahr konnte die zweite Bauetappe begonnen werden.

Die Gesamtanlage des Spitals ist so konzipiert, daß das Bettenhaus in direktem Kontakt mit dem Garten liegt. Bei der Konzeption mußte darauf Rücksicht genommen werden, daß die Durchführung der Gesamterneuerung den Betrieb nicht allzusehr einschränken sollte.

Das Wirtschaftsgebäude

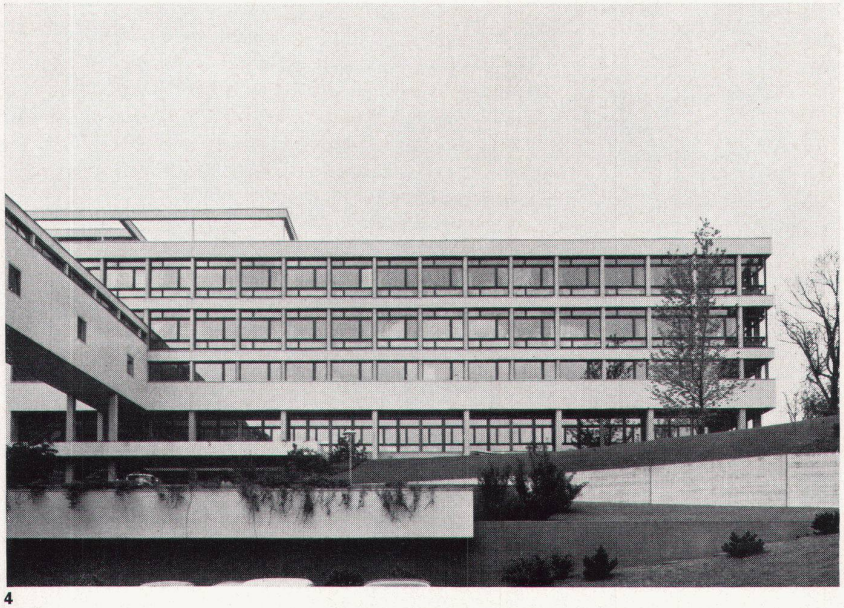
Das Wirtschaftsgebäude liegt auf dem sogenannten Galgenhügel im nordwestlichen Teil des Areals und besitzt eine eigene Zufahrt für den Lieferverkehr von der Nordseite her. Es bildet das Zentrum der Speise- und Wäscheversorgung für das ganze Spital und enthält auch die Eßräume der Schwestern, Ärzte und des Personals. Da nur ungefähr die Hälfte der Patienten im Bettenhaus untergebracht sind, die anderen aber in Außenstationen, sollte sich die Küche nicht im Hochhaus befinden, sondern vielmehr in der Nähe der zentralen Eßräume. So wurde erreicht, daß ungefähr die Hälfte der 1000 bis 1200

1
Gesamtmodell von Nordwesten
Vue nord-ouest de la maquette
General view (model)

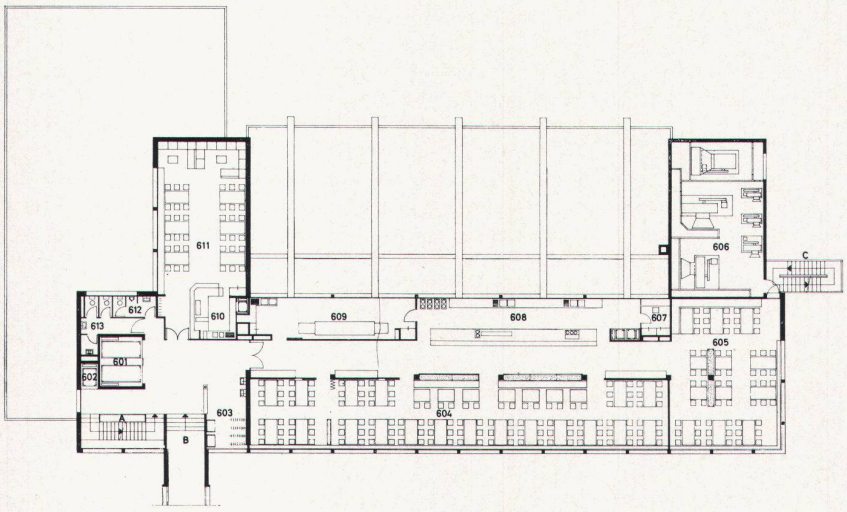
2
Situation 1 : 2000
Situation
Site plan

1 Bettenhochhaus
2 Operationstrakt I. Etappe
3 Operationstrakt II. Etappe
4 Medizinisches Gebäude (bestehend)
5 HNO-Trakt
6 Wirtschaftsgebäude
7 Anbau Wirtschaftsgebäude
8 Anlieferung
9 Protestantische Kapelle (bestehend)
10 Katholische Kapelle (neu)
11 Notfallvorfahrt
12 Pathologie
17 Tierställe
18 Erweiterung Operationstrakt, III. Etappe
32 Kinderspital
33 Physikalische Therapie
34 Haupteingang und Taxivorfahrt
40 Wohnhaus Betriebsingenieur
41 Studenteneingang
42 Betatrongebäude, unterirdisch, neu
43 Telephonzentrale
44 Hofunterkellerung
45 Heizzentrale
46 Unterirdische Warenanlieferung
47 Hauptparkplatz
48 Gartenausgang

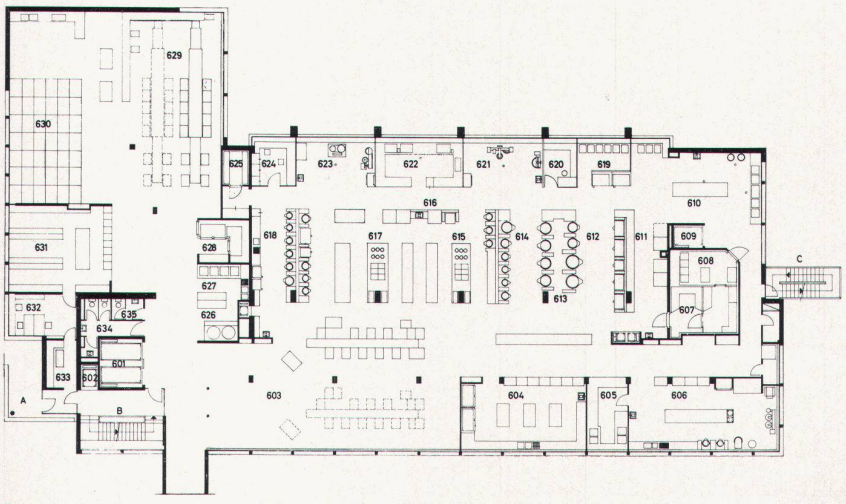
3
Modell Bettenhochhaus von Südwesten
Maquette du bâtiment des malades (construction en hauteur), vue du sud-ouest
Model of wards point-house from the southwest



4



5



6

Mahlzeiten, die nach dem Endausbau im Restaurant abgegeben werden, ohne horizontale Transportwege zugestellt werden können; bei der Verlegung der Küche unter das Bettenhaus wäre das verunmöglicht worden.

Das Gebäude setzt sich zusammen aus einem Tiefkörper und drei Geschossen, welche die technischen Zentralen, die Lager- und Kühlräume, die Waschküche und Küche enthalten, sowie einem zweigeschossigen Aufbau. In diesem sind die Speiseräume untergebracht, die an dominierender Lage freien Blick auf die Berner Alpen gewähren. An der Westseite des Gebäudes sind in einem Ausbau zentrale Spülanlage und Wagenpark unterzubringen. Die Verbindungen mit den Spitalbauten sind einerseits zum Bettenhochhaus durch eine zweigeschossige Brücke über dem Operationstrakt sichergestellt, andererseits durch den Verkehrsturm zum Netz der Verbindungsgänge, das fünf Geschosse unter der Küche liegt. Diesem Verbindungsgang sind sämtliche Spitalgebäude des Inselspitals horizontal direkt angeschlossen, was einen motorisierten Waren-, Speise- und Wäschetransport erlaubt.

4
Südfront Wirtschaftsgebäude; vorne die Aufbauten des Asklepitron-Gebäudes
Face sud du bâtiment des services; au premier plan, le bâtiment de l'Asklépitron
South face of administration building; in front, superstructures of Asklepitron building

5
Geschoß G, 1 : 500
Etage G
Floor G

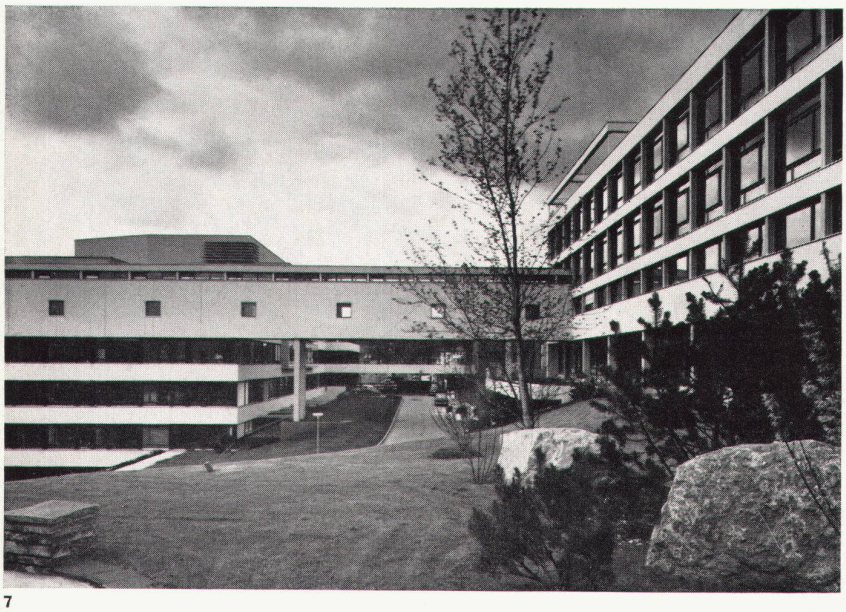
A Haupttreppe
B Personalgang
C Nottreppe

601 Warenlift
602 Personenlift
603 Garderobe
604, 605 Personaleßraum
606 Ventilation
607 Büro
608, 610 Buffet
609 Spüle
611 Ärzteeßraum
612, 613 WC

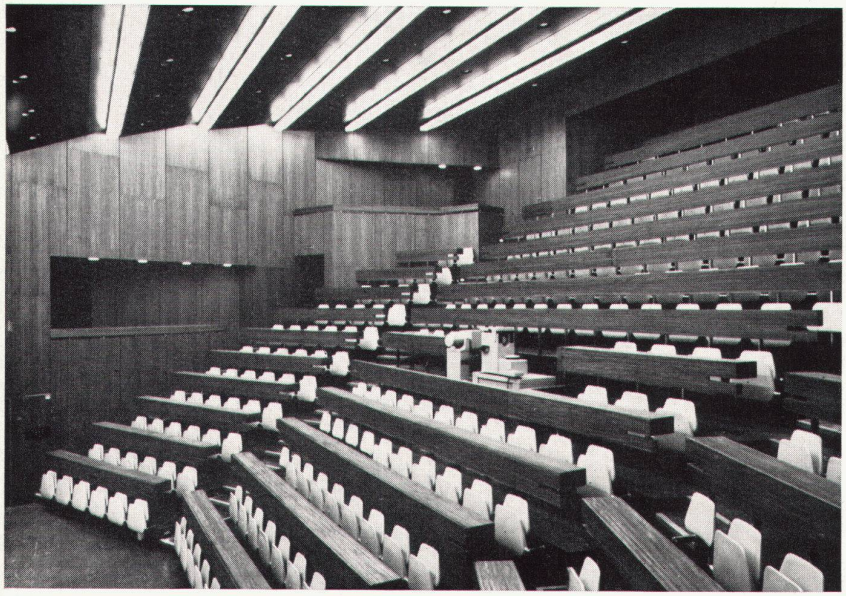
6
Geschoß F
Etage F
Floor F

A Personaleingang
B Haupttreppe
C Nottreppe

601, 609 Warenlift
602 Personenlift
603 Anrichtebänder
604 Kalte Küche
605 Glacerie
606 Patisserie
607, 608 Kühlraum
610 Feinrüstküche
611 Backofen Hauptküche
612 Bratküche
613 Kippkessel Hauptküche
614 Privatküche
615 Herd privat
616 Backofen Diät privat
617 Herd Diät
618 Kippkessel Diät
619 Gewürzkammer
620 Büro
621, 623 Maschinenraum
622 Plonge
624 Büro Diät
625 Kühlraum Diät
626 Milch
627 Kaffee
628 Butter-Käse-Kühlraum
629 Geschirrspüle
630 Wagenpark
631 Economat
632 Büro
633 Warteraum
634 WC Männer
635 WC Frauen



7



8

9

Der Operationstrakt Ost

Der Operationstrakt Ost bildet einen Teil des gesamten Operationstraktes, der sich nördlich an das Bettenhaus mit seinen ungefähr 800 Betten anschließt und im ganzen dreizehn Operationssäle umfaßt. Er wird nach dem Vollausbau sämtliche Operationsabteilungen der Chirurgie, Neurochirurgie und Orthopädie enthalten, wogegen die spezialärztlichen Operationsabteilungen im südlichen Teil des Bettenhauses untergebracht sein werden. Zudem werden in diesem Trakt später alle Zentralinstitute, wie chemisches und hämatologisches Zentrallabor, Zentralsterilisation, Bibliothek, Archiv, Röntgendiagnostik und -therapie usw., eingefügt werden. Die vorzeitige gesonderte Erstellung des Operationstraktes Ost ist dadurch bedingt, daß die heutige Chirurgische Klinik an eben dem Platze liegt, wo in der zweiten Etappe der Operationstrakt West zu stehen kommen wird.

Die Längsachse des Gebäudes weist von Südwesten nach Nordosten: so kommen seine nach vorne gelegenen Arztbüros nach Südosten, die Behandlungsräume in die entgegengesetzte Richtung zu liegen. Drei der Obergeschosse haben nach Nordwesten keine oder nur kleine, hochliegende Fenster, da das Gebäude sich einseitig an den Hügel des Pathologischen Instituts anlehnt. Der äußere Eindruck des Gebäudes wird weitgehend bestimmt einerseits durch den zweigeschossigen Verbindungsgang zum späteren Bettenhaus, andererseits durch den über den Operationssälen der Neurochirurgie gelegenen Hörsaal. Die Steilheit des angrenzenden Terrains erlaubte dem Architekten sowohl eine gute Eingliederung der Baukörper in die natürliche Landschaft wie auch eine klare Unterteilung der verschiedenen Verkehrsebenen.

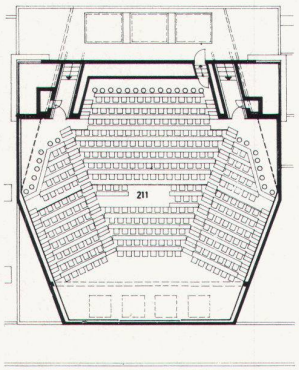
Es ist selbstverständlich, daß manche Räume während des Provisoriums verschiedene zusätzliche Funktionen übernehmen müssen. Das definitive Raumprogramm lautet: im Untergeschoß Magazine und Installationen. Die Röntgentherapie nimmt das ganze Erdgeschoß ein. Im ersten Obergeschoß befindet sich auf der Ostseite der Studenteneingang; es folgen die Studentenbibliothek, Lesesäle, Büroräume und das Archiv. Die erste Etappe der röntgendiagnostischen Abteilung besetzt die Räume im zweiten Obergeschoß. Auf der Südseite des Gebäudes finden wir die Oberarztzimmer, Assistenten- und Schreibzimmer und in der zweiten Etappe die eigentliche Direktion. Auf der Nordseite des dritten Obergeschosses befinden sich die beiden Eingänge für liegende Patienten und Notfälle. Unmittelbar neben dem Notfalleingang stoßen wir auf die Notfallabteilung. Die Chirurgische Poliklinik setzt sich zusammen aus den kleinen Untersuchungsräumen auf der Ostseite und einer kleinen Operationsabteilung auf der Südseite. Die Operationsräume der neurochirurgischen Abteilung liegen im vierten Obergeschoß. Der über drei Geschosse führende Hörsaal, der für die großen Vorlesungen der beiden Hauptkliniken vorgesehen ist, kann vom Foyer im vierten Obergeschoß aus erreicht werden. Er ist als medizinischer Hörsaal für Projektion und Vorführung von Patienten geplant und faßt etwa 340 Sitzplätze, dazu Notsitze und Stehplätze. Die geforderte Kombination von Vorführung und Projektion verunmöglichte es, einen halbrunden Hörsaal zu erstellen; der gefundene Kompromiß befriedigt in jeder Hinsicht.

7
Rechts Wirtschaftsgebäude, links Operationstrakt erste Etappe
A droite, bâtiment des services; à gauche, bâtiment des salles d'opération, première étape
Right, administration building; left, operation wing, first stage

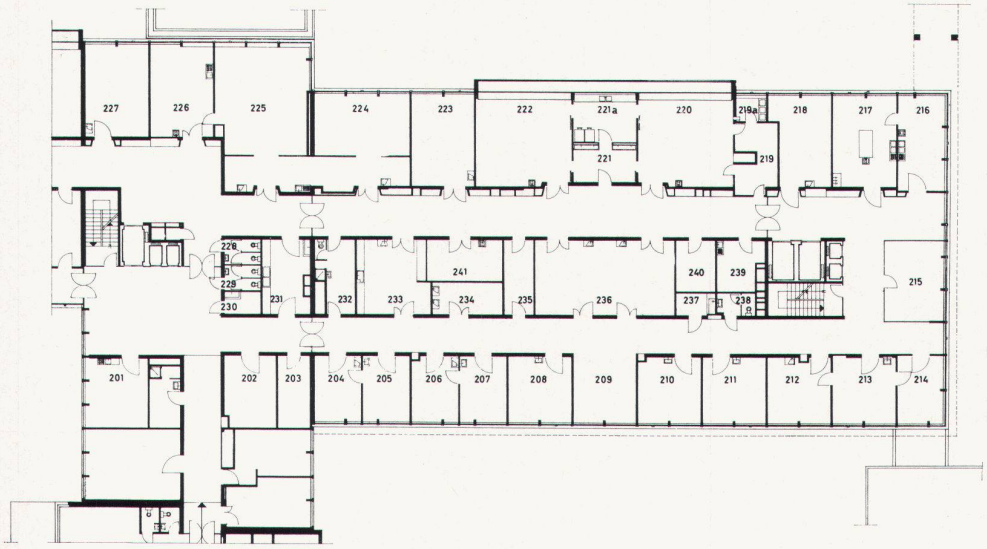
8
Großer Hörsaal mit 400 Plätzen
Grand amphithéâtre avec 400 places
Main theatre with 400 seats

9
Operationstrakt von Norden
Bâtiment des salles d'opération, côté nord
Operation wing from the north

Geschoß H
211 Hörsaal 400 Plätze



10

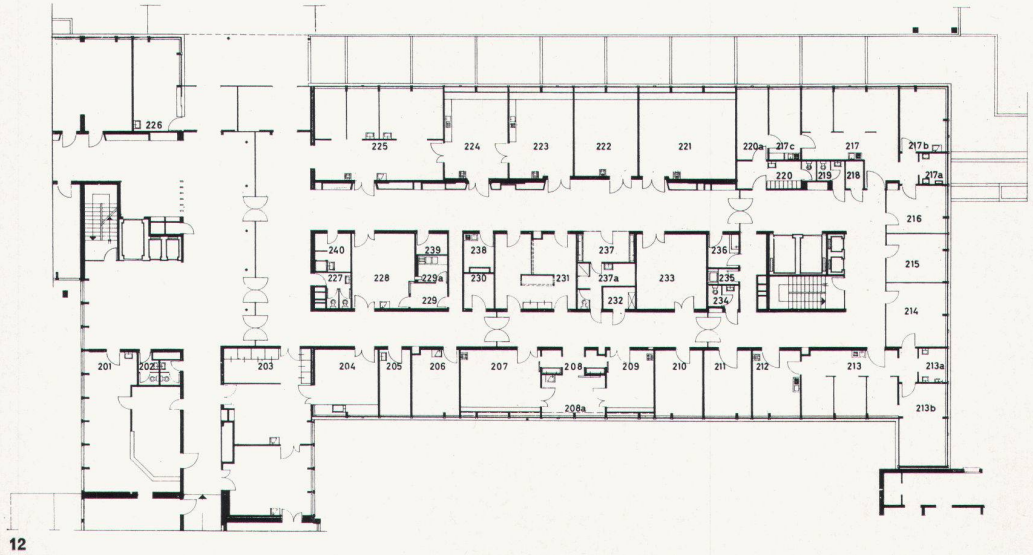


11

10
Hörsaal auf Geschoß H
Grand amphithéâtre à l'étage H
Main theatre, floor H

11
Geschoß E
Etage E
Floor E

12
Geschoß D
Etage D
Floor D



12

Geschoß E
201 Schwesternarbeitsraum
202 Reserve
203 Archiv
204 Untersuchung
205 Oberarzt
206 Untersuchung
207 Oberarzt
208 Assistent
209 Bettenwarteplatz
210 Sekretariat
211 Bibliothek
212 Untersuchung
213 Chefarzt
214 Sekretariat
215 Warteraum
216 Hämatologisches Labor
217 Labor
218 Schwesternarbeitsraum
219 Naßbetrachtung und Schaltraum
219a Dunkelkammer
220 Operationssaal 1
221 Waschraum
221a Sterilisation
222 Operationssaal 2
223 Operationsschwester
224 Recovery
225 Recovery
226 Schwesternarbeitsraum
227 Operationsschwester
228 WC
229 WC
230 Putzraum
231 Schmutzraum
232 Ärztegarderobe
233 Gipsraum
234 Ausguß
235 Instrumente
236 Vorbereitung
237 Putzraum
238 WC
239 Anästhesie
240 Geräte
241 Verband

Geschoß D
201 Ärzteaufenthalt
202 WC
203 Materialraum
204 Gipsraum
205 Operationsschwester
206 Schwesternarbeitsraum
207 Kleineingriffe
208 Waschraum
208a Vorbereitung
209 Kleineingriffe
210 Schwesternarbeitsraum
211 Oberarzt
212 Rektoskopie
213 Behandlung
213a Fußwaschraum
213b Untersuchung
214 Warteraum
215 Sekretariat
216 Warteraum
217 Behandlung
217a Fußwaschraum
217b Untersuchung
217c Labor
218 Putzraum
219 WC
220 Schwesterngarderobe
220a Schwesternzimmer
221 Aseptischer Operationssaal
222 Operationssaal
223 Tirage 2
224 Tirage 1
225 Einlieferung
226 Portier
227 WC
228 Notfallröntgen
229 Schaltraum
229a Dunkelkammer
230 Geräte
231 Sterilisation
232 Putzraum
233 Vorbereitung
234 WC
235 Sitzbaderaum
236 Wäschesortierung
237 Waschraum
237a Ärztegarderobe
238 Anästhesie
239 Schürzenwaschraum
240 Schwesterngarderobe